

Friedrich Spee von Langenfeld (1591 - 1635)

**Ecloga, oder Hirtengesang, darinn zween Hirten
Damon, vnd Halton ihre gaben erzehlen, so sie dem
Christkindlein schenken wöllen. (36]**

1.

Als nach verbrachten Reysen
Bey frembdem Sternenbrand
Die König Drey, die Weisen,
Gar fern auß MorgenLand,
Dem Kindlein new geboren
Zum Opffer brachten dar,
Die dryfach außerkohren
Vnd außerlesen Wahr.

2.

Gleich auch gezogen kamen
Zween frommer Hirten werth,
Der Halton mein, vnd Damen
Mitt wol bewollter Heerd:
Auch dachtens dar zu bringen
Dem schönen Kindelein
Gar vil der schönen dingen,
So sie gesammlet ein.

3.

Die Gaben all mitt Namen,
Die bäurisch HirtenSchätz
Verfaßten sie zusammen
Jn süßes Reymgeschwetz.
Jetzt, letzt will ichs erholen,
Frisch, frewdig von gemüt,
Vnd spielens offtermohlen,
Wan Jch der Schäßlein hüt.

Der Hirt Damon hebet an

Wolan ich Jhm wil schencken
Ein silberweisses Lamm:
Als vil mich kan bedencken,
Kein edlers nie bekam.
Jhm kompt an Lincker seyten
Von blut ein schöner fleck:
Weiß nitt was mög bedeiten,
Was ie darhinden steck.

Der Hirt Halton.

Auch Jch wil Jhm dan schencken
 Ein saugends Kälbelein,
 Zum binden vberschrencken
 Wil dem die Füßlein sein:
 Vnd also dan wils tragen
 Gefug auff meinem hals;
 Jch weiß wird Jhm behagen;
 Wil wetten ihm gefalls.

Der Hirt Damon

Vnd Jch wil Jhm noch schencken
 Ein Kitzlein sampt der Geiß,
 Die muß es ie noch träncken
 Auß ihren Dütten weis.
 Die Brüst es selber findet,
 Vnd kan sie lären schon;
 Ja schon sichs vberwindet,
 Vnd wird der Waid gewon

Der Halton.

Vnd Jch wil Jhm noch schencken
 Ein rotes HirschenKalb:
 An Schenckel, vnd Gelencken
 Es ist volwachsen halb.
 Es mir auff grüner gassen
 Jm Wald entgegen kam,
 Sichs ließ mitt Stricken fassen,
 Gieng mitt, vnd wurde zahm.

Der Hirt Darnon.

Vnd Jch wil ihm noch schencken
 Ein hasen *Küniglin
 Es ist von tausent räncken,
 Von frisch, vnd leichtem Sinn.
 Es lauffet, springt, vnd spielet,
 Auch trommlets eigentlich,
 Die streich zum bodem zihlet
 Mitt füssen maisterlich.

Der Halton.

Vnd Jch wil ihm noch schencken
 Ein schöns EichHörnelein;
 Jst auch von manchen schwencken
 Ein hurtigs Maisterlein.
 Jch seiner offft muß lachen,
 Wans nur die Nüßlein packt,
 Vnd schnell sie thut erkrachen,
 Trick, track, wol iust zum Tact.

Der Damon.

Vnd ich wil ihm noch schencken
 Ein zahmes Häselein;
 Sichs last mitt henden fencken
 Wil stäts beyn Menschen sein.
 Es wird beym Kripplein lauffen,
 Wird spielend immerdar
 Hinn, her, vnd ab, vnd auffen
 Recht munter springen zwar.

Der Hirt Halton.

Vnd Jch wil ihm noch schencken
 Ein wachtsams Hündelein:
 Das lernet zancken, zäncken,
 Die Schaaff auch treiben ein.
 Wans kompt zu seinen tagen
 Wirds freylich sein gefaßt
 Von Schaaffen zu veriagen
 Den Vnbenandten Gast.

Der Damon.

Vnd Jch wil ihm noch schencken
 Ein mäusigs Kätzelein:
 Kein Härlein ihm darff krencken,
 Halton, dein Hündelein.
 Sichs hat noch nie lan beissen,
 Sichs allen widersetzt:
 Sichs bürsten thut, vnd spreissen,
 Bleibt alweg vnverletzt.

Der Halton.

Vnd ich wil ihm noch schencken
 Ein Stücklein gleicherley:
 Mein soltest wol gedencken,
 Was ie dan solches sey?
 Zu deinem Kätzlein eben
 Auch ich wil ihm zugleich
 Ein **Peltzen Mäußfall geben;
 So wird es noch so reich.

Der Damon.

Vnd Ich wil Ihm noch schencken
 Ein munters Täubelein:
 Das laufft auff Tisch, vnd Bencken,
 Mitt seinem Schwesterlein.
 Auß Pflaum- vnd FederSeyden,
 Von farben vnbewust,
 Ein Ringlein ihnen beyden
 Bezircklet Haß, vnd Brust.

Der Halton.

Vnd Jch wil ihm noch schencken
 Zwo Turteltauben keusch:
 Die spreiten, heben, sencken
 Die Flügel ohn gereusch.
 Jhr Stimm so vil man spüret
 Nur lauter Seufftzer sein:
 Wer weiß was Leyd sie rühret,
 Was Lieb, vnd HertzenPein?

Der Damon.

Vnd Ich wil ihm noch schencken
 Ein grossen HünerHaan;
 Der Haupt, vnd Haß geht schwencken,
 Als nie kein edler Schwaan.
 Mitt bunten Füß, vnd Sporen
 Er tritt gar stoltz herein;
 Wan schon er wär verlohren,
 Man kent die Farben sein.

Der Halton.

Vnd Ich wil ihm noch schencken
 Ein Vinck, vnd Nachtigall;
 So Kopff, vnd Ohren lencken
 Zu meinem HirtenSchall.
 Wart ihnn ich vor wil singen
 Drey, vier, or fünffmahl nur,
 Sie gleich mir nach thun springen
 In selbe NotenSpur.

Der Hirt Damon.

Vnd Ich wil ihm noch schencken
 Drey Maisen, Lerch, vnd Specht.
 Jch habs von einem Encken,
 Von einem Ackerknecht.
 Er glücklich hatts gefangen,
 Doch nitt ohn List, vnd Müh,
 Als newlich er war gangen
 Zum Holtz in aller Früh.

Der Halton.

Vnd Ich wil ihm noch schencken
 Ein weisses Körbelein:
 An Balcken sol mans hencken,
 Vol kleiner Vögelein.
 Jch selber habs geschnitzet,
 Jn Siebenthalben Tag:
 Ist new, noch vnbeschmitzet;
 Nitt gnug mans loben mag.

Der Damon.

Vnd Ich wil ihm noch schencken
 Ein starcken HirtenSteck:
 Mitt Farben ihn wil sprencken,
 Gebrennt mitt Fewr, vnd Speck:
 Die Kunst ich newlich lehrnet,
 Wie recht mans machen soll,
 Daß gantz er werd beSternet,
 Mitt bunten Flecklein toll.

Der Halton.

Vnd Jch wil ihm noch schencken
 Ein gelben SonnCompaß:
 Das Zünglein sich verrencken
 Last nie von seinem spaß.
 Sichs reget stäts, vnd neiget
 Zur just geraden schnur,
 Biß lang der Faden zeigt
 Die rechte Stund, vnd Vhr.

Der Damon.

Vnd Jch wil ihm noch schencken
 Vil schöner sachen mehr:
 Ja schencken, vnd noch schencken
 Je mehr, vnd ie noch mehr.
 Auch Oepffel, Nüß, vnd Bieren,
 Milch, Hönig, Butter, käß.
 Vnd was noch mehr mögt zieren
 Die Taffel mir gemäß.

Der Halton.

Woldà dan, last vns reysen
 Zum schönen Kindelein:
 Vnd last die Gaben weisen
 Dem kleinen Schäfferlein,
 Jhms alles auff sol heben
 Die Mutter, mitt bescheid,
 Daß Jhm es werd gegeben
 Hernach zu seiner zeit.

* ist ein Caneinlein (= Kaninchen)

** ist eine Katz